

Stadtwerke aktuell

Ausgabe 3.2010:

Energiespartipps (8):
Waschmaschine
und Trockner

Saisonvorbereitung:
Keine Chance
dem Frost

In eigener Sache:
System-
umstellung

Bonus erhältlich:
Heizkessel-
tausch

Wärmeverteilung

Die Heizungspumpe mit Köpfchen

Der nächste Winter kommt bestimmt. Doch vor einem hohen Energieverbrauch kann ein neues dezentrales Heizsystem schützen.



Ein Check ergibt, welche energiesparenden Alternativen zur zentralen Heizungspumpe sinnvoll sind.

Viele Heizanlagen verschwenden noch wertvolle Energie. Das lässt sich beispielsweise durch eine moderne Pumpen- und Steuerungstechnik vermeiden. So verbessert das sogenannte dezentrale Pumpensystem von Wilo die Energieeffizienz der gesamten Heizungsanlage. Gegenüber herkömmlichen Zentralheizungen benötigt das System rund 20 Prozent weniger Heizenergie. Auch der Stromaufwand für die Heizung verringert sich.

Der Bedarf entscheidet

Bei alten Heizungen wird die Wärme meist von einer einzigen Pumpe im Heizungskeller durch das Haus verteilt. Dabei strömt das Heizwasser mit großem Tempo und hoher Temperatur durch die Leitungen und muss durch Thermostatventile gedrosselt werden, um ein Überheizen der Räume zu verhindern: Alte Anlagen fahren demnach immer „Vollgas“.



Stabile Energiepreise bei den Stadtwerken!

Im Gegensatz zu vielen anderen Energieversorgern halten die Stadtwerke Bad Bramstedt ihre Strom- und Erdgaspreise in diesem Herbst konstant – und garantieren sie sogar bis mindestens Ende 2010. Das umschließt alle Strom- sowie Erdgas-Sonderverträge unserer Roland-Produkte für Privat- und Gewerbekunden.

Stadtwerke Bad Bramstedt: Jetzt auch Strom fürs Umland

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt: Seit Kurzem bieten die Stadtwerke in den Gemeinden rund um Bad Bramstedt neben Erdgas auch ein attraktives Stromprodukt an – Roland Power classic Umland. Weitere Infos zu unseren Energieprodukten bei Tobias Albers:
Telefon (041 92) 87 98-30

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

gute Nachrichten für unsere Strom- und Erdgaskunden: Mindestens bis Ende dieses Jahres bleiben die Preise der ohnehin attraktiven Stadtwerke-Produkte konstant. So können Sie Ihren privaten Haushalt mit stabilen Energiekosten planen. Nachdem wir zunächst schon mit unserem Roland Gas Fix Plus in die Gemeinden rund um Bad Bramstedt gegangen sind, bieten wir dort nun auch Strom an – zu ebenfalls gewohnt fairen und günstigen Konditionen.

Auch wenn es noch ein wenig früh scheint: Wenn Sie sich jetzt auf die bevorstehende kalte Jahreszeit vorbereiten, können Sie in der Heizperiode Energie und Bares sparen. Dazu haben wir in dieser Ausgabe einige interessante Tipps für Sie zusammengestellt.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und gemütliche Herbstzeit!

Ihr



Hans-Wilhelm Martens

► Beim dezentralen Pumpensystem dagegen erkennt eine elektronische Steuereinheit den Wärmebedarf der einzelnen Räume – und versorgt die Heizkörper individuell durch Miniaturpumpen. Gepumpt wird nur, wenn wirklich Wärme benötigt wird. Aus der klassischen „Angebotsheizung“ wird so eine „Bedarfsheizung“. Über einfache Bediengeräte lässt sich die Temperatur für jedes Zimmer einzeln einstellen. Auch verschiedene Absenkezeiten können im Tages- und Wochenverlauf programmiert werden, um weitere Energie zu sparen.



Die modernen Pumpen sind direkt am jeweiligen Heizkörper angebracht.

Fernbedienbare Anlage

Die Minipumpen sind nicht größer als Thermostatventile, lassen sich aber genauer regeln. Sie sind direkt am Heizkörper angebracht und arbeiten leise, sodass sie auch in Wohn- und Schlafzimmern installiert werden können. Zudem lassen sich die Pumpen aus der Ferne bedienen: Schon von unterwegs aus kann die Heizung zu Hause angestellt werden. Dem Fachhandwerker ermöglicht das System eine Ferndiagnose und dient einer gezielten Vorbereitung von Wartungsarbeiten.

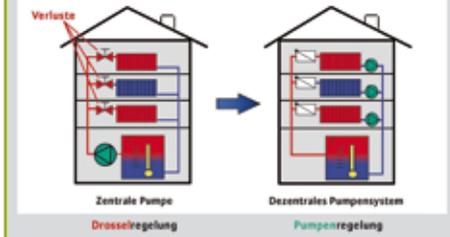
Nähere Informationen erhalten Sie beim Fachhandwerk vor Ort. ●●



Fotos: Wilo

SO FUNKTIONIERT ES!

Systemidee: Von der Angebots- zur Bedarfsheizung



© Wilo SE

Der Unterschied zwischen klassischem Heizungssystem mit zentraler Pumpe und dem dezentralen Pumpensystem ist gravierend: Rund 50 Prozent der hydraulischen Leistung muss beim alten System für die Ventile aufgewendet werden. Beim dezentralen Pumpensystem entfällt dieser Aufwand, es wird nur der Differenzdruck zur Überwindung der Rohrreibungsverluste beim thermisch erforderlichen Massenstrom benötigt. Im Idealfall kann die zentrale Pumpe entfallen, dies hängt von den internen Druckverlusten des Wärmeerzeugers und der Größe der Verteilsysteme ab.

●● EnergiesparTIPPS (8): Waschmaschine und Trockner

Saubere Sache

Wäscheberge wachsen schnell. Mit effizienten Geräten und kleinen Tricks können Sie aber beim Waschen und Trocknen einiges sparen.



Foto: Miele

Grundsätzlich gilt: Achten Sie beim Gerätekauf auf die Effizienzklasse A. Zusätzlich können Sie mit folgenden Tipps weiter an der Energiesparschraube drehen.

Volle Ladung

- Kurzprogramme sparen kaum Energie, deshalb: Sammeln Sie Schmutzwäsche und waschen Sie nur volle Maschinenladungen.
- Verzicht auf Vorwäsche: Im Hauptwaschgang reichen 30 °C statt 40 °C und 60 °C statt 90 °C. Das spart bis zu 35 Prozent Energie.
- Wenn möglich, schließen Sie die Waschmaschine an die Warmwasserversorgung an. Ist das Wasser zum Beispiel mit Erdgas oder über eine thermische Solaranlage erwärmt, verbraucht die Waschmaschine weniger Energie zum Aufheizen.

Heiße Luft

- Bevor die Wäsche in den Trockner kommt, sollte sie mindestens bei 1.200 U/Min. geschleudert werden. So verkürzt sich der Trockenvorgang.
- Sortieren Sie die Wäsche vorher – leichte Stoffe getrennt von den dicken Handtüchern.
- Sparen Sie doppelt Strom und wählen Sie den richtigen Trockengrad. Wenn Sie die Wäsche „bügelfeucht“ trocknen, braucht der Trockner weniger Energie und das Bügeln fällt auch.
- Nach jedem Trockengang das Flusensieb bzw. den Luftfilter säubern. Wer das versäumt, verlängert den Vorgang und verbraucht unnötig Energie.
- Die sparsamste Variante ist das Wäschetrocknen an der frischen Luft. Nutzen Sie daher diese Möglichkeit so oft es geht. ●●

Keine Chance dem Frost

Wind und Wetter verursachen oft kostspielige Schäden. Wer Haus, Garten und Wohnung winterfest macht, erspart sich unliebsame Überraschungen.

Der Herbststurm pfeift durch Türspalten, Kälte und Nässe kommen durch Fensterritzen – gleichzeitig entweicht kostbare Heizenergie. Da hilft zunächst nur eins: dicht machen! An den Türen können Sie Abdichtungsleisten anbringen, die mit kleinen Bürsten versehen sind. Eine preiswerte Lösung sind auch dekorative „Türvorleger“ in Rollenform. Haben sich Fenster jedoch verzogen, muss hier vom Tischler nachgearbeitet werden. Manchmal genügt auch das Nachziehen von Griffen und Scharnieren. Für alte Fenster ohne abschließende Gummilippe gibt es im Fachhandel spezielles Abdichtungsmaterial.

Lecks aufspüren

Große Aufmerksamkeit sollten Hausbesitzer ihrem Dach widmen. Zunächst müssen Dachrinnen von Laub und Unrat befreit werden, damit sich das Regenwasser nicht staut und zur Sintflut wird. Besonders bei Flachdächern ist ein freier Abfluss wichtig, hier unbedingt die Gullys reinigen. Tauschen Sie beschädigte Dachziegel aus, sonst findet Nässe den Weg nach drinnen. Auch die Dämmung ist zu überprüfen und gegebenenfalls auszubessern. Ein genauer Blick aufs Mauerwerk – und Risse und Spalten sind aufgespürt. Sind die klein, kann man selbst verfugen; bei größeren Reparaturen besser den Fachmann ranlassen.

Leere Leitungen

Wasserleitungen im Keller und Garten müssen abgestellt und entleert werden, damit sie bei Frost nicht platzen. Lassen Sie die Hähne bis zur Inbetriebnahme geöffnet. Frei liegende Rohre und Wasserzähler sind besser mit wärmedämmendem Material wie Holzwole oder Lappen zu isolieren.



Wohlig warm

Damit die Heizung im Winter störungsfrei läuft, sollte die Anlage zu Beginn der Heizsaison vom Fachmann gewartet werden. Kleine Handgriffe wie das Entlüften der Heizkörper können Sie selbst erledigen. Wichtig ist der Kontrollblick auf die Wasserdruckanzeige am Heizkessel. Ist der Druck unter die markierte Mindestdruckanzeige gefallen, muss kaltes Wasser nachgefüllt werden.

Sicher unterwegs bei Schnee und Eis

Nicht vergessen: Rechtzeitig ausreichend Streugut kaufen, denn das erste Glatteis kommt bestimmt. Streusalz gibt es in jedem Baumarkt oder bei Herstellerfirmen. Andernfalls können Sie auch Sand verwenden, der dann jedoch in größerer Menge gestreut werden muss. Hauseigentümer sind für den Bürgersteigbereich vor ihrem Haus und ihrer Einfahrt zuständig.



KurzNOTIERT

Wasserhärte vor Ort

Unser Trinkwasser in Bad Bramstedt schmeckt gut und eignet sich auch zur Nahrungszubereitung für Säuglinge und Kleinkinder. Es liegt im **Härtebereich mittel** und hat dabei eine Härte von 9,2 °dH. Die europaweit geltenden Wasserhärtebereiche sind in drei Kategorien unterteilt. Bitte beachten Sie die Dosierempfehlungen auf Waschmittelpackungen, um so Waschpulver einzusparen.

- **Weich:** weniger als 1,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter, entspricht 8,4 °dH (Grad deutscher Härte).
- **Mittel:** 1,5 bis 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter, entspricht 8,4 – 14 °dH.
- **Hart:** mehr als 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter, entspricht mehr als 14 °dH.

Noch Bonus erhältlich

Seit Ende Juli können wieder Fördermittel aus dem Marktanreizprogramm des Bundes in Anspruch genommen werden. So gibt es beispielsweise 720 Euro für eine thermische Solaranlage mit acht Quadratmetern Kollektorfläche, die Energie für die Heizung und Trinkwarmwasser liefert. Wer dazu seinen alten Heizkessel durch ein **neues Brennwertgerät** ersetzt (inkl. hydraulischer Abgleich), erhält **bis zum 30.12.2010 einen Bonus von 400 Euro.**

 Weitere Infos beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Telefon (0 61 96) 9 08-0
www.bafa.de

Wir sind für Sie da!

Ihr Servicehaus

Lohstücker Weg 10-12, 24576 Bad Bramstedt
Telefon (041 92) 87 98-0
Fax (041 92) 87 98-98
info@stadtwerke-badbramstedt.de
www.stadtwerke-badbramstedt.de



Öffnungszeiten

Montag–Mittwoch 8.00–16.00 Uhr
Donnerstag 8.00–18.00 Uhr
Freitag 8.00–13.00 Uhr

Wer ist wer – unser Team

Marianne Nitschmann & Sandra Berghofer

Seit zehn Jahren qualifizieren die Stadtwerke Bad Bramstedt junge Menschen in einem spannenden Berufsumfeld und machen sie fit für die Zukunft. Grund genug, die erste und die derzeitige Auszubildende gemeinsam vorzustellen: Sandra Berghofer (Foto rechts) begann ihre Ausbildung zur Bürokauffrau im August 2000. Nach erfolgreichem Abschluss war die Jubilarin bis Ende 2007 Ansprechpartnerin für unsere Kunden in Abrechnungs-

fragen. Inzwischen gehört Sandra Berghofer zum Team Service und ist unter anderem zuständig für die Netznutzungsabrechnung und Kassenführung. Marianne Nitschmann ist noch ganz „frisch“: Seit diesem Sommer wird sie in den Bereichen Service, Vertrieb, Rechnungswesen und Assistenz der Geschäftsführung ebenfalls zur Bürokauffrau ausgebildet. Noch eines haben die beiden gemeinsam – sie haben am gleichen Tag Geburtstag!



In eigener Sache

Wartezeiten wegen Systemumstellung

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir in der Zeit von Mitte September 2010 bis Mitte Oktober 2010 nicht im Abrechnungssystem arbeiten und auch keine Abrechnungen erstellen können.

Der Grund: Die Stadtwerke Bad Bramstedt sind durch das Energiewirtschaftsgesetz vom 7. Juli 2005 und die Bundesnetzagentur erneut zu einer grundlegenden EDV-Systemänderung verpflichtet. Diese Umstellung führt zu einem planmäßigen

Ausfall des Systems von insgesamt vier Wochen.

Selbstverständlich bleiben wir auch in dieser Zeit – wie gewohnt – telefonisch und persönlich für Sie erreichbar. Wir werden Ihre Anfragen sammeln und nach der Systemumstellung schnellstmöglich bearbeiten.

 Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Mitarbeiter Björn Herde
Telefon (0 41 92) 87 98-22

Zentrale	(041 92) 87 98-0
Geschäftsführung	(041 92) 87 98-11
Assistenz der Geschäftsführung	(041 92) 87 98-10
Kundencenter	(041 92) 87 98-90
Hausanschlüsse/Technik	(041 92) 87 98-61
Warmwasserfreibad	(041 92) 16 08
Wasserwerk Hamburger Straße 100	(041 92) 16 12

Störungsstellen

Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Erdgastankstelle	(041 92) 87 98-0
Stadtwerke Bad Bramstedt Netz GmbH	(041 92) 87 98-0